

Abend -



Zeitung.

Sieben und zwanzigster Jahrgang.

7.

Dienstag, am 18. Juli 1843.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

1842 und 1843.

O Jerum, Jerum, Jerum!
O quanta mutatio rerum!

Mel. Ich hatt' einen Kameraden.

Wie sich die Zeiten doch ändern!
Ach Gott, wie kommt denn das?
Vor'm Jahre Blut und Feuer,
Wie aber ist es heuer
So kalt und feucht und naß!

Vor'm Jahre nichts als Hoffnung
Auf eine schönere Zeit.
Da gingen die Geister spazieren
Und konnten sich erlustiren
Im Garten der Pressfreiheit.

Wie fühlten so frei sich alle,
Wie waren sie freudenvoll!
Sie sangen von ihren Träumen,
Sie sangen von allen Bäumen,
Daß es weit im Land' erscholl.

Jetzt ist die Freude verschwunden,
Das Singen ist vorbei,
Der Garten ist geschlossen:
Es hat zu sehr verdrossen
Die Herrn von der Polizei.

Wo sind die am lautesten sprachen
Für Freiheit und Vaterland?
Jetzt dürfen reden die Dummen,
Die Klugen müssen verstummen,
Sonst werden sie verbannt.

Wie sich die Zeiten doch ändern!
Ach Gott, wie kommt denn das?
Vor'm Jahre Blut und Feuer,
Wie aber ist es heuer
So kalt und feucht und naß!

Hoffmann von Fallersleben.

Das Pasquill.

Erzählung

von

Wilibald Alexis.

(Fortsetzung.)

La Valette erhob noch einmal seine Stimme.
„Euer Majestät Wille ist unser Gesetz. Aber
Richelieu willigt nie darein, so lange er Mini-
ster ist. Steht des Königs Vorsatz unerschütter-
lich fest, so wage ich im Namen meines erhabenen
Freundes auszusprechen, daß er lieber alle